

17. Februar 2016

Absturzsicherung beim Bohren und Sägen

2012 initiierte der Fachverband Betonbohren und -sägen eine Präventionskampagne für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Seitdem rückt jährlich ein Schwerpunkt des Arbeitsschutzes in den Fokus. Dazu zählten bisher der sichere Umgang mit elektrischen Geräten, das Thema Staub und die Gefährdungsanalyse. Das Jahr 2016 steht nun im Zeichen der Absturzsicherung. Zwar ging laut einer Statistik der BG BAU die Zahl der Absturzunfälle von 10.859 im Jahr 2004 auf 6.811 im Jahr 2013 zurück. Dennoch: Rund die Hälfte aller tödlichen Arbeitsunfälle, im Jahr 2014 verzeichnete die BG BAU 81, sind Absturzunfälle, oder die Berufstätigen verletzen sich so schwer, dass sie lebenslange Schäden davontragen. Wir sehen es im Interesse der Mitglieder und aller Fachbetriebe als unsere Aufgabe an, einmal mehr das Bewusstsein für das Thema Absturzsicherung zu wecken und sowohl Unternehmer aber auch Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren. Im Vordergrund der Aktivitäten und Aufklärung steht die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter. Arbeiten sie unfallfrei, ist das für deren Gesundheit und Zufriedenheit positiv – und natürlich profitiert auch das Unternehmen von dauerhaft einsatzfähigen und motivierten Mitarbeitern.

Im Rahmen der Präventionskampagne setzen wir seit mehreren Jahren erfolgreich auf die Zusammenarbeit mit der BG BAU, die uns dankenswerterweise fachlich und personell unterstützt. Konkret erstellt der Fachverband in diesem Jahr eine Sicherheitsfibel, die Gefahren und Maßnahmen zu deren Vermeidung übersichtlich zusammenfasst. Diese wird allen Fachbetrieben der Betonbohr- und -sägebranche zur Verfügung gestellt. Weiterer Vorteil: Sie gibt gleichzeitig Empfehlungen für die Gefährdungsbeurteilung allgemeiner Arbeiten des Betonbohrens und -sägens. Darüber hinaus informieren wir zum Thema Absturzsicherung auf der Jahreshauptversammlung und den deutschlandweit im Herbst stattfindenden Regionaltreffen. Letztere stehen übrigens jedem interessierten Fachbetrieb offen, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Fachverband. Die genauen Termine werden auf der Homepage des Fachverbandes bekannt gegeben.

Abschließend noch einige Worte zu unserer Präventionskampagne allgemein: Unser Ziel ist es, die Unfallzahlen in der Betonbohr- und -sägebranche langfristig zu senken und so auch die finanzielle Belastung der Unternehmen

Medienkontakt:

Westend. Public Relations GmbH
Bernd Horlbeck
Schwägriichenstraße 23, 04107 Leipzig

Tel.: 0341 3338-117
Fax: 0341 3338-100
E-Mail: horlbeck@westend-pr.de

zu minimieren. Das betrifft nicht nur eine mögliche Reduzierung der Beiträge für die Berufsgenossenschaft, vielmehr zählt die Gesundheit der Mitarbeiter in den Fachbetrieben. Denn gesunde Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. So belegt eine Studie der Universität Gießen, dass für jeden in den Arbeitsschutz investierten Euro das Unternehmen 1,60 Euro an Nutzen zurückerhält. Prävention schützt also nicht nur die Mitarbeiter, sie fördert auch eine positive Unternehmensentwicklung. Deshalb gibt es aus meiner Sicht keine Alternative zu einer konsequenten Umsetzung des Arbeitsschutzes im Allgemeinen und der Absturzsicherung im Besonderen. Dabei unterstützen wir als Fachverband jedes interessierte Unternehmen.

Michael Huber

Leiter des Ausschusses Technik und Sicherheit des Fachverbandes
Betonbohren und -sägen Deutschland e. V.